

Stadt rechnet mit hohen Zahlen

„Neubau des Hallenbades ist zu teuer“ - mit diesem Spruch argumentieren CDU, FDP und Grüne und haben dieses Thema in den Wahlkampf gezogen. Viele Menschen reagieren beim Thema „sparen“ sehr positiv. Gibt doch der Staat aktuell Milliarden unserer Euros für Banken, Bonis, Abwrackprämien und Steuerersparnisse für Hoteliers aus. Daher wird versucht, den Wunsch der Bürger, die sich für ein neues Hallenbad einsetzen, in die gleiche Schublade zu schieben. Als Investitionsbetrag wird meist mit Zahlen zwischen 10 und 12 Millionen € spekuliert. Jährliche Zuschüsse wachsen nach diesen Quellen, ohne Offenlegung irgendwelcher Basiszahlen, angeblich von derzeit ca. 650.000 auf über 1,1 Mio. Das stimmt aber nach unserer Ansicht nicht. Eine von uns angestellte Wirtschaftlichkeitsberechnung ergibt einen sinkenden Zuschußbedarf. Die ständig aktualisierte Berechnung finden Sie auf der homepage des Aktionskreises unter [https://sites.google.com/site/](https://sites.google.com/site/bruchkoebelhallenbad/)

bruchkoebelhallenbad/ Unsere Vergleichsrechnung mit den Zahlen von Prof. Arnke, Architekt aus Berlin, auf den sich auch die Stadt beruft, ergibt folgende Werte für die Alternativen: 1. neues Bad mit heutigen Funktionen 5,1 Mio, 2. neues Bad mit Mindestanforderungen der Vereine 6,4 Mio, 3. neues Bad mit optimalen Funktionen 8,75 Mio, 4. Aufstellung des Architekten 9,45 Mio. - Zu der von uns angebotenen Bürger- und Vereinsbeteiligung gehören offene Diskussionen und Werte. Wir Bürger werden für alle Schulden aufkommen müssen. Also wünschen wir uns, an der Planung, Wirtschaftlichkeitsberechnung und Ausstattung (Module) großer Investitionen beteiligt zu sein. Das Angebot zur Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Stellen der Verwaltung bieten wir an. Wir hoffen auf eine partnerschaftliche Resonanz und kein Wahlkampfgetöse zum neuen Hallenbad.

Wolfgang Reichelt, Aktionskreis pro Hallenbad; Bruchköbel